

339. Kijew, 14. Juni. Kiewskaja Russ erzählt, daß die Erhebung der kosakischen Bevölkerung gegen die Bolschewiken im Ruban-Gebiet Fortschrittmache. Die Kosaken hätten den Normarsch gegen Anapa und Noworossisk begonnen und die Ufer des Flusses Ruban erzei't. Aus einem in Melitopol aufgefundenen bolschewikischen Funkpruch aus Tschikist entnommen geht hervor, daß die Stellung der Sowjetregierung in Turkestan infolge Hungersnot, Cholera-Epidemie und Arbeitslosigkeit der Bevölkerung stark erschüttert ist. Der Tschikenter Sowjet fordert sofortige Verabreichung von Getreide und zehn Millionen Rubel für die Ausgaben des Sowjets. Die Bitte kann nicht erfüllt werden, da Turkestan augenblicklich von Russland durch die Truppen Dutows und der Tschingis-Flomaten abgeschnitten ist.

(174. Sitzung vom 13. Juni.)

Die Beratung des Herzbeistands wird fortgesetzt.
Hr. Dr. Haug (Hf.): 1914 hätten eine neue Zeit für unsere Heimat angebrochen zu sein. Freundschaft mit uns zu den Franken. Die Elßh-Lothringer schlugen sich nach dem Urteil von Grafen v. Helmreich vortrefflich. Die Elßher haben sich heldig, und zwar an der Westfront vortrefflich geschlagen. Dennoch mußten sie den Schicksal über sich ergehen lassen, wie unfruchtbar Kantonsien aus dem Westen nach dem Osten gebracht zu werden. Ist die Zahl der Liebeskäufer bei den Elßh-Lothringern größer als bei den anderen Völkern? Von zwei Elßh-Lothringischen Soldaten soll Verrat der Offensive grabe worden sein. Kräftig es so will kein gut geführter Elßh-Lothringer mit den verdorbenen Abkömmlingen dieser Verräter etwas gemein haben. Für die Verbrechen Einzelner darf nicht die ganze Bevölkerung leiden. Gerechtigkeit für das schwer geprüfte Volk! Lassen Sie den Elßh-Lothringer wieder seiner Zukunft froh werden!

Oberstleutnant v. Brandt: Die Befreiung der Kriegsgefangenen bei uns ist besser als in irgend einem anderen Lande. Gegen übertriebene Wichtignahme wird eingeschritten. Ohne Zweifel verteidigen zu wollen, muß die Gefangenschaft unserer Mannschaften demüthigt werden. Es ist erklärlich, daß es ihnen oft schwer fällt, milde und nachsichtig zu sein, zumal, wenn sie auf offbaren oder passiven Widerstand stoßen. Die Befreiung, der früheren Kriegsgefangenen in Rußland bei einer neuen Gefangenschaft im Westen erschaffen werden würden, ist nicht berechtigt. Jedenfalls wird am Schick unserer Leute alles gelten.

Diese Behauptungen werden vom Kriegeminister widerlegt. Nach kurzen Ausführungen des Abg. Held (nat.) legt General v. Wrißberg dar, daß es notwendig sei, die zurückgekehrten Kriegsgefangenen aus Rußland auf ihre Gesinnung hin zu prüfen, da die Bolschewisten bestrebt seien, ihnen ihre Gesinnung einzupflanzen.

Landtagsverhandlungen.

Högeordnetenhaus.

158. Sitzung.

Die Beratung des Haushalts des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten wird bei den höheren Instanzen fortgesetzt.

Abg. Wilbermann (Zentr.): Unsere höheren Schulen sollen keine Fachbildung geben, sondern für das Studium vorbereiten. Dem Antrag der Kommission über die Ge-

Der Minister hat sich hier im Laufe gegen eine enger-
herzige konfessionelle Abgeschlossenheit ausgesprochen.
Wir erwarten deshalb auch, daß in Zukunft grundsätzlich
die katholischen Ordenschulen für Kinder
aller Konfessionen freigegeben werden. Verschiedene
Städte gaben Zuzüsse an Privatschulen unter der
Bedingung, daß sie Kinder aller Konfessionen aufnahmen.
Die katholischen Ordenschulen müssen nun Kinder
aller Konfessionen aufnehmen, aber der Staat verleiht
ed ihnen und deshalb bekommen sie von den Stä-
den auch keine Zuschüsse. Wir wollen gleiches Recht
und gleiche Pflichten haben. Dieser Grundsatz wuk wie
für alle Staatsbürger so auch für die katholischen Or-
densleute gelten.

Abg. Gassel (Dpt.): Den Studierenden, die uns Geld
geboten sind, müssen Einrichtungen beim Gern zu
geworden werden. Wir wollen keine konfessionellen höheren
Schulen. Wir halten auch für die Volksschule die Si-
multanschule für die beste Lösung. Wir halten fest an
der Gleichberechtigung aller höheren Schularten.

rennblagen einer neuen Bildung zu prüfen haken werden, so müssen wir doch zunächst an dem festhalten, was wir erreicht haben. Wir müssen dahin streben, daß die Schüler in unseren Schulen wirklich arbeiten lernen und daß sie zur selbständigen Arbeit erzogen werden. Eine Voraussetzung ist die Bildung der Lehrer. Man soll ihnen die Möglichkeit geben, sich weiter zu bilden. Einen Eingriff des Staates in unsere Schulverhältnisse würde ich nicht für richtig halten. Bei der Aufnahme von evangelischen und katholischen Schülern in den höheren Schulen herrscht vollkommene Parität. In den Schulfragen besteht im allgemeinen zwischen den beiden Konfessionen ein erfreulicher Friedenszustand, ihr unterschiedenverhalten bin ich bemerkt. Die Konfessionalisierung in den höheren Schulen soll nicht über das heute Bestehende hinausgehen. Die Unterrichtsverwaltung ist bemerkt, im Sinne der zutreffenden Anregungen aus dem Hause zu wirken. Die Entlohnung der Ordensschulen für die weibliche Jugend will ich nicht unterbinden. Wenn hier noch Zurückhaltung geübt wird, so geschieht das aus historischen Gründen. Man soll nicht grundlegend ändern. Die Frage der Zulassung evangelischer

Die russische Mobilmachung 1914.

Die Rückgängigmachung der Mobilisierung verlangte, hielt ich mich im Nebenzimmer des Arbeitszimmers des Generals auf und konnte alle Vorgänge genau verfolgen. Es war dies an dem Tage, an dem Radomitsky das bekannte Gespräch des Generalstabchefs mit dem deutschen Militärattaché Major Eggeling hatte (und, wie wir wissen, also der 16. Juli (alten Stils, 29. Juli neuen Stils)). Nach dem Gespräch des Herrn mit Jauschkevič, der den Auftrag erhalten hatte, die Mobilisierung rückgängig zu machen, sprach dieser meines Erinnerns telefonisch zunächst mit dem ihm nahe befreundeten Gossinov. (Gleich darauf rief er nochmals den Baron an und teilte ihm

General Janakowitsch ist nach der Meinung des Fürsten Landoiw zu dem Entschlus, den Krieg mit allen Mitteln herbeizuführen, in dem Augenblick gekommen, wo er die Ueberzeugung erlangt hatte, daß England sich am Kriege betheiligen würde. Die Entscheidung ist nach seiner Ansicht bereits am 24. Juli neuen Stils in Gradsche Selo gefallen, am Tage, bevor dort die Parade stattfand und die Fähndrücke zu Offizieren befördert wurden. Später, nach Ausbruch der Revolution

hat der Fürst General Januschkewitsch wieder gesprochen. Der ehemalige Chef des Stabes hat ihm den tatsächlichen Verlauf der Dinge, wie er aus dem Enchironium-Projekt bekannt ist, und wie ihn der Fürst schilderte, beigesteuert. Fürst Lindtsov sagte über dieses Wiederleben: Januschkewitsch war jetzt ganz gebrochen und stand unter dem Druck der Verhältnisse. Offenbar wurde er von schweren Gewissensbissen verfolgt. Er äuferte, er erkenne jetzt, daß er sich doch beim Kriegsausbruch geäußert und damals unrichtig geäußert habe.

Der Sturm auf Warcuil südlich Passions.

fer, die feindliche Artillerie baut ab; ihre Gegenwirkung hat merklich abgenommen. Von rechts u. links dringen unsere Truppen durch den Wald, zahlreiche Gefangene werden noch rückwärts abgeschoben. Um 5 Uhr nachmittags ist Moreuil in

Der dritte Kampftag hat nun die erwarteten, von unserer Luftaufklärung schon nach und nach zuverl. durchworfener britischer Genauigkeit angelegten großen feindlichen Gegenriffe gebracht. Sie legten, wie angenommen, den Schwerpunkt gegen den äußeren rechten Angriffswinkel im Räume von Ayencourt bis südlich Metz. Unter starkem Artillerieaufwand und Einsatz von Tankgeschwadern brandete der Feind gegen die neue deutsche Linie an. Auf feindliche Tanks (Panzerwagen) wurden an einer Stelle erbeutet; auch gegenüber der neuen deutschen Linie südlich der Mag. erstürzte der Feind unter Einsatz starker früherer Kräfte, das Schlachtfeld nachträglich noch zu wenden. Auch hier geschickten seine Angriffe durch die prächtige Haltung unserer Truppen. Noch bitterer erging es ihm im Ostteil des Mag. abschnittes. Hier wurde der in breiten Linien aus dem Walde nördlich Billers-lur-Coudo

Maria trifft Vorbereitungen

18. Bern, 13. Juni. Anlässlich der Schaffung eines Vertheidigungsausschusses in Paris weist die Presse darauf hin, dass man damals nicht schliefen dürfe, die französische Hauptstadt sei bedroht. Man wolle nur für den Fall einer Bedrohung und Belagerung von Paris jetzt schon alle Vorbereitungen treffen. Der „Temps“ urteilt, Paris werde zu allen Opfern bereit sein. Die Erpressung (1), die Deutschland verusche, sei zwecklos. Teilweise Verstärkungen in Paris würden niemals bewirken, dass Frankreich irgendwelche Zugeständnisse oder demnächstigen Friedensangebote machen werde. Sombat verlangt in der Zeitung „Secur“, dass jetzt schon alle Maßnahmen für eine ernsthaftige Vertheidigung von Paris getroffen werden.

Allegorischer Griff auf einen heutzutage Parazettung

BB. Berlin, 13. Juni. In einer der letzten Nächte ist ein deutscher Vereinslagarrettzug einem absichtlichen feindlichen Fliegerangriff zum Opfer gefallen. Ein französischer Flieger ließ in d. Nacht über dem besetzten Gebiet auf einem Nebengeleis stehenden Lagarrettzug eine Leuchtbombe in geringer Höhe schweben, die den Zug taghell beleuchtete, so daß die lange Reihe der roten Kreuzwagen aus der geringen Höhe, in der der Flieger sich befand, deutlich erkennbar war. Trotzdem suchte der Flieger sich gerade dieses Ziel aus. Juerst nahm er den Zug mit seinem Maschinengewehr unter Feuer und ließ dann vier Bomben fallen, die drei der Lagarrettwagen zertrümmerten u. neun schwer beschädigten. Der Transportführer ist bereits seinen Wunden erlegen. Der Hilfsarzt liegt schwer verwundet in einem Krankenhaus. Nur durch ein Wunder sind die übrigen Insassen, abgesehen von leichten Verletzungen untermunden geblieben.

2. 1956. 001-11-1-10-11

Das königliche „Estersflottillet“ meldet aus Stockholm: Die Personen die aus Kronstadt in Wiborg angekommen sind, teilen mit, daß die dort liegende Estersflottille in Auflösung begriffen sei. Die Besatzung sei aus den verschiedenartigen Elementen zusammengesetzt, die Schiffe seien ohne Beaufsichtigung und ohne Indemmannschaften.

Deutschland.

* Zur Kleiderabgabe. Berlin, 13. Juni. Abg. Dr. Sch. (R.) hat am Abgeordnetenhaus folgenden Antrag eingebracht: Die Königlich-Preussische Regierung zu eruchen, bei der Reichs-Bekleidungsstelle dahin zu wirken 1. daß für die bei der „allgemeinen Sammlung von geizigeren Oberkleidung für Männer“ zur Ablieferung gelangen- den Kleidungsstücke Preise bezahlt werden, die ihrem heutigen Werte auch wirklich entsprechen; 2. daß Familien mit mehr als drei noch nicht selbständigen Kindern von der Kleiderabgabe befreit werden; 3. daß bei der Ablieferung auch auf die Einkommens- und Vermögensverhältnisse Rücksicht genommen werde; 4. daß in absehbare Erwägung darüber eingetreten wird, wie außer der Arbeiterbevölkerung auch anderen Bevölkerungsklassen, die sich heute gleichfalls in schwierigen Verhältnissen befinden, der billige Bezug von Kleidungsstücken ermöglicht werden kann.

Fogales.

0.5 1.5 2.5 3.5 4.5 5.5 6.5 7.5 8.5 9.5 10.5 11.5 12.5 13.5 14.5 15.5 16.5 17.5 18.5 19.5 20.5 21.5 22.5 23.5 24.5 25.5 26.5 27.5 28.5 29.5 30.5 31.5 32.5 33.5 34.5 35.5 36.5 37.5 38.5 39.5 40.5 41.5 42.5 43.5 44.5 45.5 46.5 47.5 48.5 49.5 50.5 51.5 52.5 53.5 54.5 55.5 56.5 57.5 58.5 59.5 60.5 61.5 62.5 63.5 64.5 65.5 66.5 67.5 68.5 69.5 70.5 71.5 72.5 73.5 74.5 75.5 76.5 77.5 78.5 79.5 80.5 81.5 82.5 83.5 84.5 85.5 86.5 87.5 88.5 89.5 90.5 91.5 92.5 93.5 94.5 95.5 96.5 97.5 98.5 99.5 100.5 101.5 102.5 103.5 104.5 105.5 106.5 107.5 108.5 109.5 110.5 111.5 112.5 113.5 114.5 115.5 116.5 117.5 118.5 119.5 120.5 121.5 122.5 123.5 124.5 125.5 126.5 127.5 128.5 129.5 130.5 131.5 132.5 133.5 134.5 135.5 136.5 137.5 138.5 139.5 140.5 141.5 142.5 143.5 144.5 145.5 146.5 147.5 148.5 149.5 150.5 151.5 152.5 153.5 154.5 155.5 156.5 157.5 158.5 159.5 160.5 161.5 162.5 163.5 164.5 165.5 166.5 167.5 168.5 169.5 170.5 171.5 172.5 173.5 174.5 175.5 176.5 177.5 178.5 179.5 180.5 181.5 182.5 183.5 184.5 185.5 186.5 187.5 188.5 189.5 190.5 191.5 192.5 193.5 194.5 195.5 196.5 197.5 198.5 199.5 200.5 201.5 202.5 203.5 204.5 205.5 206.5 207.5 208.5 209.5 210.5 211.5 212.5 213.5 214.5 215.5 216.5 217.5 218.5 219.5 220.5 221.5 222.5 223.5 224.5 225.5 226.5 227.5 228.5 229.5 230.5 231.5 232.5 233.5 234.5 235.5 236.5 237.5 238.5 239.5 240.5 241.5 242.5 243.5 244.5 245.5 246.5 247.5 248.5 249.5 250.5 251.5 252.5 253.5 254.5 255.5 256.5 257.5 258.5 259.5 260.5 261.5 262.5 263.5 264.5 265.5 266.5 267.5 268.5 269.5 270.5 271.5 272.5 273.5 274.5 275.5 276.5 277.5 278.5 279.5 280.5 281.5 282.5 283.5 284.5 285.5 286.5 287.5 288.5 289.5 290.5 291.5 292.5 293.5 294.5 295.5 296.5 297.5 298.5 299.5 300.5 301.5 302.5 303.5 304.5 305.5 306.5 307.5 308.5 309.5 310.5 311.5 312.5 313.5 314.5 315.5 316.5 317.5 318.5 319.5 320.5 321.5 322.5 323.5 324.5 325.5 326.5 327.5 328.5 329.5 330.5 331.5 332.5 333.5 334.5 335.5 336.5 337.5 338.5 339.5 340.5 341.5 342.5 343.5 344.5 345.5 346.5 347.5 348.5 349.5 350.5 351.5 352.5 353.5 354.5 355.5 356.5 357.5 358.5 359.5 360.5 361.5 362.5 363.5 364.5 365.5 366.5 367.5 368.5 369.5 370.5 371.5 372.5 373.5 374.5 375.5 376.5 377.5 378.5 379.5 380.5 381.5 382.5 383.5 384.5 385.5 386.5 387.5 388.5 389.5 390.5 391.5 392.5 393.5 394.5 395.5 396.5 397.5 398.5 399.5 400.5 401.5 402.5 403.5 404.5 405.5 406.5 407.5 408.5 409.5 410.5 411.5 412.5 413.5 414.5 415.5 416.5 417.5 418.5 419.5 420.5 421.5 422.5 423.5 424.5 425.5 426.5 427.5 428.5 429.5 430.5 431.5 432.5 433.5 434.5 435.5 436.5 437.5 438.5 439.5 440.5 441.5 442.5 443.5 444.5 445.5 446.5 447.5 448.5 449.5 450.5 451.5 452.5 453.5 454.5 455.5 456.5 457.5 458.5 459.5 460.5 461.5 462.5 463.5 464.5 465.5 466.5 467.5 468.5 469.5 470.5 471.5 472.5 473.5 474.5 475.5 476.5 477.5 478.5 479.5 480.5 481.5 482.5 483.5 484.5 485.5 486.5 487.5 488.5 489.5 490.5 491.5 492.5 493.5 494.5 495.5 496.5 497.5 498.5 499.5 500.5 501.5 502.5 503.5 504.5 505.5 506.5 507.5 508.5 509.5 510.5 511.5 512.5 513.5 514.5 515.5 516.5 517.5 518.5 519.5 520.5 521.5 522.5 523.5 524.5 525.5 526.5 527.5 528.5 529.5 530.5 531.5 532.5 533.5 534.5 535.5 536.5 537.5 538.5 539.5 540.5 541.5 542.5 543.5 544.5 545.5 546.5 547.5 548.5 549.5 550.5 551.5 552.5 553.5 554.5 555.5 556.5 557.5 558.5 559.5 560.5 561.5 562.5 563.5 564.5 565.5 566.5 567.5 568.5 569.5 570.5 571.5 572.5 573.5 574.5 575.5 576.5 577.5 578.5 579.5 580.5 581.5 582.5 583.5 584.5 585.5 586.5 587.5 588.5 589.5 590.5 591.5 592.5 593.5 594.5 595.5 596.5 597.5 598.5 599.5 600.5 601.5 602.5 603.5 604.5 605.5 606.5 607.5 608.5 609.5 610.5 611.5 612.5 613.5 614.5 615.5 616.5 617.5 618.5 619.5 620.5 621.5 622.5 623.5 624.5 625.5 626.5 627.5 628.5 629.5 630.5 631.5 632.5 633.5 634.5 635.5 636.5 637.5 638.5 639.5 640.5 641.5 642.5 643.5 644.5 645.5 646.5 647.5 648.5 649.5 650.5 651.5 652.5 653.5 654.5 655.5 656.5 657.5 658.5 659.5 660.5 661.5 662.5 663.5 664.5 665.5 666.5 667.5 668.5 669.5 670.5 671.5 672.5 673.5 674.5 675.5 676.5 677.5 678.5 679.5 680.5 681.5 682.5 683.5 684.5 685.5 686.5 687.5 688.5 689.5 690.5 691.5 692.5 693.5 694.5 695.5 696.5 697.5 698.5 699.5 700.

— Zum amtlichen Verzeichniß der Postschekfundden bei den Postschekämtern im Reichspostgebiet wird im Juli ein Nachtrag erscheinen. In den Nachtrag sollen die Postschekfundden aufgenommen werden, denen vom 1. Januar bis Ende Juni ein Postschekkonto eröffnet ist. Für diejenigen, die dem Postschekverkehr beitreten u. in den Nachtrag noch aufgenommen werden wollen, empfiehlt es sich, möglichst bald die Eröffnung eines Postschekkontos zu betrauen. Vordrucke zu den Anträgen sind bei jeder Poststation erhältlich.

— Neue Schutzverordnungen. Die fast un-
erschöpfte Reihe von Verordnungen über die Schutz-
verföhrung ist durch vier neue vergrößert worden, von
denen drei für das Publikum von höchstem Interesse
sind. Mit dem Verkauf von Schutzwert in
Aienhandel beschäftigt sich die eine. Sie verbietet
den Händlern alle Maßnahmen, die Ankummlungen vor
den Geschäften herbeizuföhren und föhren lassen, wie
z. B. Ankündigungen von Verkaufsföhgen, Eingang
neuer Waren usw. Unbenommen bleibt dem Händler
mitzutheilen, daß er Waren oder bestimmte Waren-
gattungen nicht mehr habe. Eine neue Befehllung des
Kaufmanns und der Kunden bedeutet es, daß von nun
an beim Schutzwert nicht nur der Bedarfsteigen, sondern
auch ein persönlicher Ausweis, das Gewandföhne,
Wandföhne usw. vorgelegt sein. (1) Wer für einen an-
deren kauft, muß dessen schriftliche Vollmacht und Per-
sonalausweis beibringen, doch darf ein Familienausweis
für seine Angehörigen ohne diese Vollmacht laufen. Die
Verordnung tritt am 15. Juni in Kraft. — Aus-
besserung. Grundbühler darf von nun an nur der
Ausbesserungen ausführen, der von der Kontrollstelle
für freigegebenes Leder solches ausgestellt erhält, selbst
wenn nur Geschloffe verwendet werden. Privatper-
sonen, die dem Schutzwert im Wandföhne drücken und sell-

Die Schulden reparieren, dürfen es aber auch, die
treibe, die sein Vordere erhalten, sondern nur Erschaffungen
bearbeiten. Können nur bei Bedarf und auf Widerstand
zur Ausbesserung zugelassen werden, natürlich nur mit
Erschaffungen und nach Erfüllung einer ganzen Reihe
von Formalitäten. Die Folge dieser gütigen
Verfügung wird sein, daß man auf eine Reparatur
noch länger wird warten müssen, als bisher.
Freilich haben die Gefährdeten der Reichthümer die
Schuldverloren auch daran gedacht und haben vorgeschlagen
den Verlust. Jeder Schuldenhaber muß fortan ein
Auftragbuch führen, das unzulässige Verloren
eines Kunden vor dem anderen und außerdem
Verloren verhindern soll. Da was Datum der
Auftrags, Adresse des Auftraggebers, Art der Reparatur,
benutzte Material, Kosten, Arbeitslohn, Um-
kosten, Gewinnbetrag, Preis und schließlich Tag der Aus-
lieferung genau angegeben werden, was zusammen die
Lebensbeschreibung eines gefälligen
Stücks ist. Die Preisberechnung soll sich genau
an die schon früher erlassenen Vorschriften halten. Die
Arbeiten sollen in der Reihenfolge der erteilten Auf-
träge ausgeführt und mehr als ein Paar von demselben
Auftraggeber soll gleichzeitig nicht angenommen werden.
Was Maßstabwerk anlangt, so sind Bestimmungen
zu geben, die eine Kurzausführung verbinden sollen.
Mit einem Pfund Butter und ähnlichen Verloren-
ungen soll man dem Schuldenhaber nicht mehr kommen
dürfen, er darf nichts annehmen, wie den ihm ge-
hörenden Geldbetrag. Auch diese Verordnung tritt am 15.
Juni und nur bezüglich des Paragraphe, der die Aus-
lieferung zum Ausbessern regelt, am 1. Juli in Kraft.
Eine Sonderverteilung. Eufreulich ist immerhin,
daß vom 15. Juni bis 15. September jedem Ver-
braucher, ohne Prüfung der Notwendigkeit
des Bedarfs ein Sonderausbesserungschein aus-
stellen ist. Dieser berechtigt zum einmaligen Bezuge
bedarfsmäßigem Schuldenwerk, und zwar eines
Paars Hauswäsche oder Pantoffeln oder Turn- oder
Tennisschuhe oder sonstige Leinwandstücke oder Ball- oder
Wellstahlschuhe (Spangen) oder ausgeschittene
Schuhe, deren Obertheil aus Seide, Samt, Brokat oder
anderen Stoffen, aus weichen, Trage-, Gold- oder Silber-
blecher, Badelack oder Kunstleder hergestellt ist.
Dieser Sonderausbesserungschein wird bei späterem Be-
darf an Schuldenwerk also nicht angesetzt. Wer sich
einen Erschaffungschein ausstellen läßt muß ihn bald benutzen,
am 1. Oktober verliert er seine Geltung. — Wie die sehr
viel einzelne gehen den Verordnungen in der Praxis
werden, bleibt abzuwarten.

— Abdruckrechte für Druckabz.

lers vom 3. April 1917 wird mit Genehmigung der Reichshofstelle für Gemüse und Obst, Berlin, für das Gebiet des Großherzogtums Hessen und des Regierungsbezirks Wiesbaden die folgenden Maßnahme für Trübsalfrüchte festgesetzt:

	Erzeuger- preis	Groß- handels- preis	Ein- handels- preis
Erdbeeren 1. Wahl	0,70	0,84	0,98
Erdbeeren 2. Wahl	0,40	0,54	0,68
Holunderbeeren	1,20	1,50	1,50
Johannisbeeren, weiße u. rote	0,30	0,39	0,45
Johannisbeeren, schwarze	0,45	0,54	0,60
Stachelbeeren, reif u. unreif	0,35	0,44	0,50
Brombeeren in kl. Packungen	0,70	0,84	0,98
Brombeeren	0,50	0,60	0,70
Simoneen in kleinen Packungen	0,70	0,84	0,98
Breithimbeeren	0,50	0,60	0,70
Heidelbeeren	0,40	0,50	0,60
Veilhaberbeeren	0,50	0,60	0,70
Saure Stacheln 1. Wahl	0,45	0,55	0,65
Saure Stacheln 2. Wahl	0,35	0,45	0,55
Süße Stacheln 1. Wahl	0,45	0,55	0,65
Süße Stacheln 2. Wahl	0,35	0,45	0,55
Weintrauben	0,35	0,44	0,50
Wasserdrauben, auch Spillings	0,40	0,49	0,55
Wasserdrauben 1. Wahl	0,30	0,39	0,45
Wasserdrauben 2. Wahl	0,15	0,22	0,28
Stacheln u. Aprikosen 1. Wahl	0,80	0,95	1,05
Stacheln u. Aprikosen 2. Wahl	0,40	0,55	0,65

Vorstehende Preise beziehen sich auf das Pfund un

Ueberschreitungen bestehender Höchstpreise werden nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft. Eine Ueberschreitung der Höchstpreise kann auch in unzutreffender Sortierung erblickt werden.

Die Obstzreise für Spargel sind wie folgt herabgesetzt worden:

	Erzeugerpreis: I. Gruppe		II. Gruppe	
	Großh. preis	Neinh.	Großh. preis	Neinh.
a) I. Sorte	0,70	0,90	1,06	0,83
b) II. Sorte	0,35	0,50	0,65	0,42
c) Abfall	0,30	0,25	0,30	0,25

Vorstehende Preisfestsetzungen beziehen sich auf das Pfund und auf marktsfähige Ware erster Güte. Die Erzeugerpreise sind am 1. Juni, die Handelspreise am 2. Juni 1928, in Kraft getreten.

— **Austausch von Kriegsgefangenen.** Nach den Berner Vereinbarungen zwischen der deutschen und französischen Regierung über den Austausch bezug die Internierung der länger als 18 Monate in Gefangenschaft befindlichen Kriegs- und Zivilgefangenen werden — ohne daß es eines besonderen Gesuches der Angehörigen dieser Personen bedarf — alle Gefangenen nach einer Gefangenschaft von 18 Monaten in die Heimat entlassen bezug, die Offiziere in der Schweiz interniert. Der Abtransport wird mit Rücksicht auf die Kriegswirtschaft und die große Zahl der durch das Auslassen betroffenen Gefangenen ganz erhebliche Zeit in Anspruch nehmen. Besondere Anträge auf Austausch bezug, Internierung sind daher nur in denjenigen Fällen zu stellen, wo es sich um Kranke bezug, verwundete Kriegsgefangenen handelt, die nach dem 1. November 1918 erkrankt worden sind.

Provincielles.

:1: Dehru, 15. Juni. Dem Musketier Andreas Seun von hier, wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

1: Berishan, 15. Juni. Infolge eines Unglücksfalles starb am 1. Juni der Gefreite Anton Schmid von hier den Tod fürs Vaterland.

Er ruhe in Frieden!
): Niederbrechen, 15. Juni. Dem Wein- und
Obstbaulehrer Johann Stein von hier
ist von dem Königl. Preuss. Landwirtschafts-Mini-
sterium die Direktorstelle an der Konstan-
tinopeler Wein- u. Obstbauksule übertragen
worden.

?: Talheim, 15. Juni. Der Gefreite Anton Müst, Sohn des Herrn Josef Müst 3. von hier, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

11. Merse, 15. Juni. Dr. Familie Randtort
Christian Förster dahier wurde von dem
Kriege schwer getroffen. Innerhalb dreier Tage
sind ihr zwei Söhne auf dem Felde der Ehre
auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen.
Adam Förster wurde am 1. Juni am Dasse Föb-
ber vermundet u. sind. jur. Leutnant Jakob För-
ster erhielt am 27. Mai einen Kopfschuß von einem

* Das Ems, 15. Juni. Das Eisernes Kreuz erster Klasse erhielt Leutnant Erich Göbel Sohn des Sektationsverwalters Rudolf Göbel hier.

fc. Niederlahnstein, 14. Juni. Schwester Sor-
tula von den armen Dienstmägden Christi ist im



Inwelen- und Goldankaufswoch

für Bellen-Rallau vom 16.—23. Juni 1918

unter der Schirmherrschaft E. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten
von Trott zu Solz.

Die Entscheidung des Weltkrieges rückt näher. Im Osten sind die Würfel schon gefallen. Im Westen stehen unsere herrlichen Krieger bereit, zum letzten tödlichen Stoße auszuholen und wie so oft schon Blut und Leben für das Vaterland zu wagen.

Und wir daheim?

Wollen wir müßig sein? Ist es nicht unsere Pflicht, dem Reiche die Rüstung zu schmieden, ohne die es wehrlos dem Wirtschaftskriege gegenübersteht, durch den unsere Feinde uns selbst dann noch niederzuzwingen hoffen, wenn Stahl und Eisen versagen? Zu dieser Rüstung gehört

der Goldschatz der Reichsbank,

gehört das Opfer der Gold- und Juwelenabgabe, durch welches wir diesen Goldschatz stärken und mehren.

„Unser Gold gehört im Kriege dem Vaterlande.“
(Hindenburg)

Für Limburg sind die Opfertage auf den 19., 20. und 21. Juni bestimmt, an denen die Goldankaufsstelle im Vorhubsverein, Obere Schiede 14 von 10 bis 4 Uhr geöffnet sein wird, um Gold und hochwertige Juwelen gegen sofortige Bezahlung entgegen zu nehmen.

Auf denn! Durchsucht nochmals Kisten und Schränke.
Trennt Euch von allem überflüssigen goldenen Tand.
Wie darfst du dich mit ihm behängen, wenn das Vaterland ihn braucht!
Wie darfst du dich schmücken, wenn Tausende für dich sterben!

„Wer Gold behält, verkennt die Stunde.“
(Ludendorff)

Limburg (Lahn), im Juni 1918.

Der Ehrenausschuss:

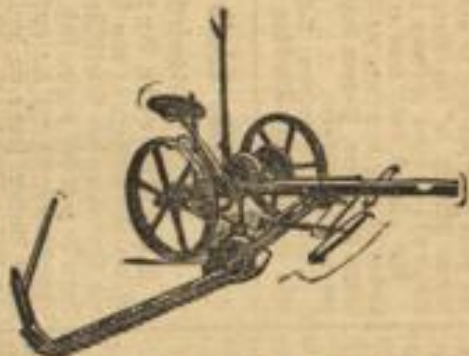
Abt. Rgl. Landrat (Wetterburg). Dr. Baumeister, Erster Staatsanwalt. Volpud, Oberlandmesser. Vans, Eisenbahndirektor. Becker, Direktor. Dr. Bertram, Warrer (Limburg). v. Bode, Regierungsdirektor, stellvert. Landrat. Dr. Decker, Bürgermeister (Hadamar). v. Dungen, Rgl. Kommerzherr (Dehn). Wendel, Stadtpfarrer, Domkapitular. Wügel, Stadtordnungsleiter. Dr. Franz, Geistl. Rat (Hadamar). Seibde, Geheimrat, Eisenbahndirektor. Girschner, Major, Bataillonskommandeur. Gollhofer, Stadtbaurat. Grammel, Rentant. Paul Grandpre, Bankier. Gaerten, Bürgermeister. Geding, Forstmeister (Hadamar). Geirichsen, Oberleutnant, Bezirkskommandeur. Gerkenrath, Landtags-Abgeordneter. Gertz, Bankier. Heun, Gymnasialdirektor. Hilpisch, Domdekan. Prälat. Hofmann, Amtsgerichtsrat, Geh. Justizrat (Wetterburg). Dr. Jörds, Gymnasialdirektor. Kallischer, Röhlenbesitzer (Wübeln). Korthaus, Vorhubsvereinsdirektor. Kroy, Major, Kommandeur des Kriegsgelassenenlagers. Kurtenbach, Kaufmann. Lawaged, Apotheker (Limburg). Dr. Lieber, Arzt (Limburg). Rasmann, Amtsgerichtsrat, Geh. Justizrat. Niels, Kultusvorsteher. de Nien, Landgerichtspräsident. Obenauer, Fabrikant. Obenaus, Delan. Gipsberger, Bürgermeister (Limburg). Preussner, Domänenrat, Kreisdeputierter. Rahl, Rechtsanwalt, Geh. Justizrat. Trombetta, Kaufmann. Schneider, Warrer (Hadamar). Dr. Sieber, Schriftleiter. Wagner, Druckereibesitzer. Benz, Kreisrichter. Bissert, Reichsbankvorstand.



Blumenthal & Co.

Limburg a. d. Lahn

Wiesenstrasse 2 bei der Holzheimerstrasse
empfehlen sofort ab Lager: 8498



Grasmäher
Getreidemäher
(Marke Weary & Cormick)
Heurechen
Heuwender
Hack- u. Häufel-
pflüge
(Original Sackische)
Wende-Pflüge
in Nassauer Bauart.
Gabelheuwender
habe noch einige preiswert sofort ab Lager abzugeben.

Reichhaltiges Lager in
Maylath'schen Füllerschneidmaschinen
Kartoffelhäufelpflüge
Getreideputzmühlen
Heurechen
Jauchepumpen
Sensen — Sicheln
Sensenbäume
Wetzsteine 20—60 Pfg.
Wetzsteine Regent 2.50 M.
Dengelhammer — Ambose
Streuselhacken

sowie sämtliche Gartengeräte.
Fried. Wilhelm Güllering,
Dierdorf.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
5010
Frankfurterstrasse 51.
Tägliche Kostgänger
nimmt an Frau Wolmar,
5041
Brüdergasse 17.

Ich habe noch große Auswahl:
Füllerschneid-Maschinen
für Kraft- und Handbetrieb

Fegmühlen in verschiedenen Ausführungen
Jauchepumpen, alle Längen
Jauchefässer (Lärchenholz) } eigene Fabrikation
Häufelpflüge
sonstige landw. Geräte
Sensen und Zubehörscheile
Kessel in Guß und Stahlblech
„ emailliert und roh
Kesselmäntel in Guß und Stahlblech
Herde mit Nickelstange und geschliffener Platte
Günstige Abschlüsse ermöglichen
— mir vorteilhafte Bedienung. —
Lagerbesuch auf alle Fälle lohnend.

Heimann Stern, Montabaur

Rasierpaste „Ideal“

Zur Zeit bestes u. bequemstes Rasiermittel.
Saubere und billige. 546

Ohne Seife, Pinsel und Wasser anwendbar.
Rasier-Apparate in allen
Ausführungen.

Joseph Müller, Seifenfabrik, Limburg a. L.

Schuhmacher

erhalten dauernd Heimarbeit in
neuen Militär-Schuhen.
Schuhmacher-Vereins-Gesellschaft,
Coblenz, Rheinstraße 16. 4894

Gabelheuwender

habe noch einige preiswert sofort ab Lager abzugeben.
J. Blumenthal & Co., Limburg,
Wiesenstrasse 2, bei der Holzheimerstrasse. 504

Günstige Stände d. 7. Kriegsanleihe
sind jetzt eingegangen u. können
gegen Rückgabe der Abrechnung
bei uns in Empfang genommen
werden. **Sofortige Abholung**
der Wertpapiere ist dringend
erwünscht.

Kreispartasse Limburg.

Limburger Gesang- und Gebetbücher
dauerhafte Einbände, drei Ausgaben, verschiedene Preislagen
Glaesser'sche Buchhandlung, Limburg.

Zahn-Operationen

schmerzloses Plombieren, künstlicher
Zahnersatz in Kautschuk (reine Friedensware),
Kronen-Brücken und Stützähne in Gold
und Edelmetall.
Schonendste Behandlung,
daher Angsthlichen wie nervösen Personen speziell zu empfehlen

Sprechstunden:
An Wochentagen von 12—7 1/2 Uhr.
an Sonn- und Feiertagen von 8—4 Uhr.

Telefon 261.

Zahnpraxis,

Viganos Nachfolger

W. Podlaszowski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, I. 2804

Vorherige Anmeldung erwünscht.

1 Ei-

nkochapparat ist heute jeder Hausfrau unent-
behrlich. Völlig ratlos wird sie im Winter
dastehen wenn sie veräumt hat genügend
Vorräte einzufachen.

Einkochapparate u. Konservengläser

empfehlen
Glaeser & Schmidt, Limburg.

Landwirte

die, um unabhängig zu sein, wieder eine eigene
Dreschmaschine besitzen möchten, damit sie
zu passender Zeit
mit eigenen
Leuten dreschen.
können, sollten sich eine
unserer ganz

hervorragend arbeitenden
Putzdreschmaschinen

anschaffen. Liste mit Beschreibung kostenlos. 434

Ph. Maylath & Co., Frankfurt a. M.,
Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.

Bei den hohen Pferde-, Rinder- u. Schweine-
preisen ist eine Versicherung gegen mäßige
Prämien unbedingt zu empfehlen. Man wende sich
an die

Halensia Vieh-Versicherungs-Gesellschaft
zu Halle-Saale.

Subdirektion für Rheinland und Westfalen:

Hans Walther, Cöln,

Räpplerplatz 7, Fernsprecher A 8496. 4996

Rein zerrissener Strumpf mehr!

D. R. G. M. 66445

Strümpfe werden, wenn die Längen noch gut erhalten
sind, fast wie neu hergerichtet aus alten Strümpfen.

6 Paar zerrissene = 4 Paar gute Strümpfe
6 Socken = 3 Socken 532

Hergerichtet auf Spezialmaschinen.
Keine Nähmaschinenarbeit.
Auch zu Halbstrümpfen tragbar.

Preis pro Paar M. 1.50.

Vorname:

Gebr. Hecht, Limburg.

Birka 2500

Weinflaschen

preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition d. Hoff. Bot. 5000

Wir suchen tüchtigen
Vertreter

mit guten Beziehungen auch
zu ländlichen Kreisen zum Ver-
trieb unserer prima Artikel

Wagenstühle

Ederpaste

Möbel- und

Fußboden-Politur,

Roth & Co.,

Frankfurt (Main),

Adickes-Allee 51. 541

Radfahrer!

Empfehle meine vorzüglich
benutzte federnde Holzerei-
sack „Danke“, bester Ersatz
für Gummi. Leicht u. elegant.

Tabellierter Sitz und Gang.

Leichte Montage ohne Ver-
änderung der Felge. 543

2 Reifen 25 Mark

franko Nachnahme.

Vertreter gef. H.
Heinrich Adolf Hiltmann,

Limburg 36, Z.

Limbeer-Squad,

Lemon-Squad,

Pfeffermünz und

Kümmel (alkoholfrei)

in prima Qualität bei billiger
Preisunterstützung lieferbar.

A. Piwowarski,

Montabaur. 4852

Mein marneblauer

Schulanzug

(Jacke und Hose mit Reibchen)
aus Zellstoffgewebe ist halt-
bar, waschbar und bequemer.

Scheinfrei. 5013

Größe f. 7-8, 9-10, 12-14 J.

M. 19.50, 21.—, 22.50 J.

Derselbe in Stoff aus
seinerem Stoff M. 6.— höher.

Ganze Größe u. Rückenweite
angeben. Braune Herren-
Joppen M. 25.—

Fabriklager Weinheimer,

Düsseldorf, Schäferstr. 16.

Haus mit Garten

in der Nähe des Waldes ge-
legen, gleich wo, zu kaufen
gekauft. Angeh. mit Preis an
H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

heben Alter von 82 Jahren dahier gestorben. In den Feldjahren 1866 und 1870/71 war die Verstorbene im Sanitätsdienst in hervorragender Weise tätig und wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Schöft a. M., 14. Juni. Die Tollwut wurde hier bei einem frei umhergelaufenen Hunde festgestellt. Für den Stadtbürger Schöft a. M. (mit Unterriederbach, Emdingen u. Heilsheim), Nieb, Soffenheim, Griesheim und Schwanheim wurde deshalb die Hundsteuer angeordnet.

Ht. Frankfurt, 15. Juni. Ein Greisheimer Einwohner gab Montag auf dem hiesigen Hauptbahnhof einen schwarzen Koffer als Reisepack nach Greisheim a. M. auf, konnte den Koffer hier aber trotz aller Bemühungen von dem Postmeister des betreffenden Zuges nicht erhalten, da er „nicht dabei war“. Als der Herr am nächsten Tage seinen Koffer erhielt, war dieser ausgeraubt. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Postmeister S. Erdt aus Nüdelheim, der den Zug begleitet hatte. Eine Durchsuchung der Wohnung des seit langen Jahren im Eisenbahndienst stehenden Beamten förderte auch das gestohlene Gut, Kleider und Lebensmittel, zu Tage. S. Erdt, der verhaftet wurde, hatte den Koffer absichtlich über Greisheim mit hinaus genommen und ihn dann während der Fahrt bis Limburg ausgeplündert.

Ht. Frankfurt 14. Juni. Im Hotel „Victoria“ wurden gestern früh drei Soldaten, die dort Wohnung genommen hatten, bei der Ausräumung ihrer Koffer immer überfallen und verhaftet. Alle Wahrscheinlichkeit nach sind es die gleichen Personen, die schon seit Monaten in den Nachbarstädten Mainz, Wiesbaden, Hanau, Offenbach, Darmstadt usw. der Schrecken der Gasthausbesitzer bilden. Überall wo das Trio hinkam, war es am nächsten Morgen unter Mitnahme von Wäsche und Einrichtungsgegenständen verschwunden.

Lokales.

Limburg, 15. Juni.
= Das Eisene Kreuz erster Klasse.
Dem während des Krieges schon mehrfach ausgezeichneten Offiziersstellvertreter Josef Busalt, Sohn des Herrn Zugführers Josef Busalt von hier, wurde wegen bewiesener besonderer Umsicht und Tapferkeit das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

= Ein Gedenktag. Heute, am 15. Juni, ist der 30jährige Gedenktag des Todes Kaisers Friedrichs. Gleichzeitig regiert mit dem heutigen Tage Kaiser Wilhelm II. 30 Jahre.

= Der letzte Gesslich-Rudwigs-häuser. Mit diesem Sommer tritt Herr Eisenbahn-Zugführer Josef Busalt, nach einer nahezu 50jährigen Dienstzeit, in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihm scheidet der noch einzige, aber verbliebene Führerbeamte des ehemaligen Limburger-Gesslichen Zugpersonals aus dem Dienst.

Seit dem 1. Februar 1875, dem Tage der Eröffnung der Teilstrecke Limburg-Niederbellers, ist er hier stationiert, 3. Bt. im 69. Lebensjahre stehend. Mit seinen damaligen Dienstkameraden Zugführer Grünwald, Kimpel und Veith, sowie dem Schaffner Neu und Wagenwärter Rodenhäuser war er hier und in der Umgebung als bekannter, autorisierter Führerbeamter bekannt. Mehr als 3 1/2 Millionen Kilometer hat Herr Busalt in seiner langen Dienstzeit durchfahren, mancherlei Gefahren und Unfälle darin überwunden, dieses erlebt. Dem bewährten Beamten, unsern geschätzten Mitbürger, möge noch im Ruhestand ein langer sonniger Lebensabend beschieden sein!

Kirchliches.

* Ehrenbreitstein, 14. Juni. Am Dienstag verschied hier der Provinzial der rheinisch-westfälischen Provinz, der hochwürdigste Vater Glarensius im Alter von erst 50 Jahren, im 30. Jahre seines Ordenslebens und im 24. seines Priestertums. Eine kurze schmerzliche Krankheit hat den unermüdeten Mann in wenigen Tagen hingerafft. Die Beerdigung fand heute vormittag statt.

Gerichtliches.

* Camberg, 13. Juni. Mit 1000 Mark Geldstrafe oder 200 Tagen Gefängnis wurde dem hiesigen Schöffengericht die ledige Wachtmeisterin von Hesselbach wegen unerlaubten Verkehrs mit Kriegsgefangenen verurteilt.

Eingefandt.

Ht. Limburg, 14. Juni. Nicht bittere Enttäuschungen erlebt täglich das reisende Publikum, wenn es im Verzuge zur Abreise am hiesigen Bahnhof hören muß, daß der Schnellzug nach Koblenz morgen um 6 Uhr 52 Min. noch nicht verkehrt. Dabei steht dieser Zug in allen Fahrplänen und ebenso auf allen amtlichen Anschlagtafeln der Abfahrtszeiten der hiesigen Station ohne jede Bemerkung verzeichnet. Bereits seit vier Wochen fallen die Reisenden oft zu ihrem großen Schaden auf diese unrichtige amtliche Angabe herein, und doch braucht man nur einen Finger zu rühren, um die Sache richtig zu stellen. Worauf soll man auf der Reise sich denn noch verlassen, wenn sogar die amtlichen Angaben über Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge nicht stimmen? Alles kann man schließlich doch nicht auf „Ante“ setzen!

Letzte Nachrichten.

Wiener Tagesbericht.

Wi., 14. Juni. Amtlich wird verlautbart:

In der italienischen Gebirgsfront mäßige Artilleriekämpfe. An der unteren Piave mislang zwei feindliche Erkundungsversuche.

In Albanien nördlich des Devoli wurde ein Angriff der Franzosen nach 12stündigem Kampf, an dem auch bulgarische Truppen teilnahmen, abgewiesen. Bei der Abwehr eines auf Cattaro gerichteten Luftangriffes wurde ein englischer Flieger durch unsere Marineflugzeuge abgeschossen.

Der Chef des Generalstabs.

Die Kämpfe vom 13. Juni.

Berlin, 14. Juni. Nach reichlich verlauteter Nacht setzte in der Gegend von Metz am 13. Juni, 4 Uhr vormittags, hartes schlagartiges Artilleriefeuer ein, dem kurz darauf ein feindlicher Angriff mit mehreren Bataillonen, von Tanks (Panzerwagen) unterstützt, folgte. Der Angriff des Feindes wurde restlos abgewiesen. Die Tanks wurden zusammengebrochen oder machten eiligtst. Dasselbe Schicksal erlitt ein gegen 5 Uhr vormittags erfolgter Luftangriff bei Vellon. Den ganzen Tag über unternahm der Feind sodann noch mehrmals mit starken Kräften und Bombenwagen weitere Angriffe, die unter außerordentlich hohen Feindverlusten scheiterten. Bei einem um 8 Uhr abends nordwestlich vorgehenden abgewiesenen französischen Angriff blieben zahlreiche Gefangene in unserer Hand. Der Bahnhof von Compiegne sowie die Barackenlager südlich der Stadt wurden von deutschen Batterien unter wirksamem Feuer genommen. Unsere Sturmtruppen, die in den Wald von Villers-Cotteret eingedrungen waren, schlugen auch hier einen feindlichen Gegenangriff zurück.

Berlin, 14. Juni. Am 13. Juni haben sich die Franzosen außer ihren schweren Waffensystemen bei Remourelles im Wald-Grund sowie nordwestlich von Chateau-Thierry auch in Fländern eine empfindliche blutige Schlange gelassen. Nach früh morgens einsetzendem hartem Feuer gingen sie zum Angriff gegen den Abschnitt Boormegelle bis nördlich Bierstraet vor. Zum großen Teil brach der Angriff bereits vor unseren Linien zusammen oder wurden im Gegenstoß unter hohen Feindverlusten abgewiesen. Die große Zahl von Gefangenen, unter denen sich mehrere Offiziere befinden und die der Angreifer dem Verteidiger überlassen mußte, beweist das glänzende Scheitern des französischen Vorstoßes.

Eigene schwere Feuer besetzte unter anderen wichtigen Zielen die feindlichen Schützengräben bei Vellon. Im Schacht 28 von Roerz entzündeten infolge der Beschädigung Brände.

Jocho letzte Reserven eingesetzt.

Berlin, 14. Juni. Nach zwei Seiten hin ist der Zettelfluss der Armeesituation ein großer Erfolg beschieden gewesen. Neben einem großen Geländegewinn und der Erreichung der Höhen südwestlich von Roon, der Ueberbreitung der Ostse südlich von Roon und neben der gewaltigen Deute an Geschützen, Maschinen- und anderem Kriegsmaterial wurde General Jocho gewonnen, die letzten Reserven einzusetzen. Außer den acht bei Beginn des Kampfes in der Front bei nördlichen Stellungsdiskussionen hat sich innerhalb dreier Tage außer diesen anderen mehrere Einheiten in den Kampf werfen müssen, zu deren Unterstützung zahlreiche Tanks die rücksichtslosen Gegenangriffe besetzten. 70 bis 80 Tanks liegen geschloßen hinter und vor unserer Front. Außer den 1500 Gefangenen erlitt der Gegner ungeheure blutige Verluste. Hauptenache liegen die Reichen an den Hauptkampfstellen, wie zum Beispiel am Mont Renard, Mont de Cholle und in den Zielungen nordwestlich Recul. In endlosen Jagen wandern auf unseren rücksichtslosen Wegen die eichwechenden Feinde zu den deutschen Verbandslagern. Das historisch berühmte Dorf Cambonne wurde bereits in der Abenddämmerung des zweiten Angriffstages nach der Eroberung des langgestreckten National-Rindens von deutschen Bataillonen in überzumpelndem Vorstoß dem verwirrten Gegner abgenommen.

Jocho Stellung bedroht?

Die „Kriegszeitung“ schreibt: Es steht nach den gegenwärtig vorliegenden Meldungen bereits fest, daß die Krise der alliierten Oberführung eröffnet ist. Die Stellung des Generalissimus Jocho ist bedroht. Es scheint, als ob man von London aus den Franzosen die Augen öffnen wollte. Es wäre besser, Jocho fallen zu lassen als zur Rettung des militärischen und nationalen Prestiges den jetzigen Generalissimus auf der verantwortlichen Stelle, die es heute gibt, zu lassen.

Sowohl die Londoner „Times“ wie der „Daily Telegraph“, fordern, daß Jocho zu einer Gegenoffensive zwischen Marne und Aisne sich aufraffe. In London wartet man auf einen Sieg des Generalissimus Jocho und auf eine baldige Entlassung von Paris.

Oberst Egli über den Sieg an der Mar.

Basel, 14. Juni. In der Besprechung der Schlacht an der Mar und des gegenseitigen Stützverhältnisses in der Schlacht am Damenweg behält der Militärberichterstatter der „Basler Nachrichten“, Oberst Egli, hervor, daß die Bedeutung der Schlacht an der Mar nicht im Geländegewinn und auch nicht in der Deute an Gefangenen und Material liege, sondern darin, daß eine kampfbereite und tiefgelagerte französische Armee in wohlvorbereiteten Stellungen nach sehr kurzer Infanterievorbereitung geworfen wurde. Auch am Damenweg sei es nicht deutsche Uebermacht gewesen, die den Sieg davongetragen habe, sondern die Waffe der alliierten Truppen habe beim deutschen Angriff ebenso versagt wie am 3. April. Immer wieder werde auch verflucht, die Schuld an dieser Niederlage Rußland aufzubürden, während vor dem deutschen Angriff die leitenden Männer der alliierten anderer Ansicht gewesen seien. Charakteristisch dafür sei ein Urteil des englischen Oberbefehlshabers Marschall Haig vom 25. Dezember 1917, in dem es heißt: „Was der Feind an Verstärkung seiner Kraft erhalten haben mag und noch erhält infolge der Ereignisse in Rußland und Italien, ist bereits in weigebendem Maße verbraucht und ausgegeben und die schließlich vollständige Vernichtung der Streitkräfte im Felde ist merklich näher gerückt.“

2650 Gefühle!

Wi., 14. Juni. Seit dem 21. März hat sich die von den Deutschen gemachte Geschützdeute im Westen infolge der letzten Kämpfe zwischen der Aisne und Marne und zwischen Montdidier und Roon auf die gewaltige Zahl von 2650 erhöht.

Der Arbeitsplan des preussischen Landtags.

Berlin, 14. Juni. Der Kabinettsrat des Abgeordnetenhauses beschloß heute, die Beratungen

bis zum 21. Juni fortzuführen, worauf eine Pause bis zum 3. Juli eintritt. Am 4. Juli ist die 5. Session der Wahlrechtsvorlage, die wahrscheinlich vom 7. bis 13. Juli vom Herrenhaus in erster Session beraten werden wird. Das Herrenhaus wird in diesen Tagen auch den Etat erledigen. Darnach wird der Landtag bis zum 29. September vertagt werden.

Russisch-ukrainischer Friede.

Kiew, 13. Juni. Der vorläufige ukrainisch-russische Vertrag ist heute mittag unterzeichnet worden. Sein wesentlicher Inhalt ist die Einstellung der Feindseligkeiten, die Erleichterung der gegenseitigen Rückwanderung, der Austausch der Kriegsgefangenen, die Vorbereitung des Austausches des Eisenbahn-Materials, die Annahme von Handelsbeziehungen und die Vereinfachung, bald in endgültige Friedensverhandlungen einzutreten.

Die Zeitungen veröffentlichen das Protokoll zwischen der Don- und Kuban-Rosaken-Regierung mit der gegenseitigen Anerkennung der inneren Autonomie und der Landesgrenzen zum Zweck der Bekämpfung der Anarchie im Gebiet des Don, Kuban und des nördlichen Kaukasus.

Kirchenkalender für Limburg.

4. Sonntag nach Pfingsten, den 16. Juni 1918.

Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr 10 Min. Kindergottesdienst mit Predigt; um 9 1/2 Uhr: Feiertag. Sonntagsvorlesung aus dem 1. Mose. Nachmittags 2 Uhr: Sakramentalische Brudergastfreundschaft.

In der Stadtkirche: Um 7, 8 und 11 Uhr heil. Messen, die zweite mit Gesang, letztere mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr: Complet.

In der St. Anna-Kirche: Um 6 und 8 Uhr heil. Messen, letztere mit Predigt.

In der Sophienkapelle des Doppelstifts: Um 5 1/2 Uhr: hl. Messe; nachmittags 3 1/2 Uhr: Andacht.

An den Wochentagen: im Dom um 6 Uhr: Frühmesse; in der Stadtkirche um 7 1/2 Uhr: Schulmesse; 8 Uhr: hl. Messe; in der St. Anna-Kirche um 7 1/2 Uhr: hl. Messe; in der Sophienkapelle des Doppelstifts um 6 1/2 Uhr: hl. Messe.

Montag 7 1/2 Uhr im Dom feiert. Jahramt für Dr. Jakob Wolff; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Adam Zimmermann, seine Ehefrau Anna geb. Geisel und Angehörige.

Dienstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Jahramt für Seifenfabrikant Josef Müller und seine Ehefrau Christine geb. Roder; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Andreas Brühl und Ehefrau Anna Maria geb. Müller.

Mittwoch 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Jahramt für Anna Maria Hocking geb. Grim; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Katharina Reifensberger geb. Diehl und Angehörige.

Donnerstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Jahramt für Franz Friedrich Kuchling, seine Ehefrau A. Maria geb. Hoffmann u. Angehörige; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Katharina Rehnard und ihre Eltern.

Freitag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Jahramt für Bertha Hocking; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Anton Roth und Johann Desfeld.

Sonntag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Jahramt für Heinrich Trombetta und seine Familie; 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Katharina Schwarz.

Um 4 Uhr nachmittags: Begegnung zur hl. Weid.

Berechnungsrichtlinien.

Kathol. Bekehrungsverein. Sonntag, den 16. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung.

Kathol. Raum. Jugendabteilung. Sonntag, 16. Juni: 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion im Dom.

Verein kathol. kaufmännischer Gehilfen und Beamten. Sonntag, den 16. Juni, 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion in der Kapelle des St. Vincenzhospitals, 4 1/2 Uhr Andacht, dann Versammlung in der Marienschule.

Marienverein. Sonntag, den 16. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr: Andacht und Versammlung.

Verantwortlich f. d. Angelegen: A. D. Ober, Limburg.



Schmerz erfüllt mich ich allen teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, der treuherzige Vater meines einzigen Kindes, Bruder, Schwager und Onkel,

Gefreiter

Hermann Perß

in einem Infanterie-Regiment,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

am 10. Juni, nach 3 1/2jähriger treuer Pflichterfüllung, im Reservelazarett Munsterlager nach langem, schweren Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, sanft entschlafen ist. (5044)

In tiefem Schmerz:

Frau Elise Perß geb. Wiebrich nebst Kind.

Limburg, Wiesbaden, Berlin, Bonn, Kaiserslautern, Homberg (H.), den 15. Juni 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Frankfurterstr. 63. Es wird höf. gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Krieger- und Militärvereine Limburgs.

In Munsterlager ist an den Folgen einer im Felde zugezogenen schweren Erkrankung unser lieber Kamerad,

Gefreiter der Landwehr

Hermann Perß

Schriftsetzer

(Inhaber des Eisernen Kreuzes)

von hier gestorben. Ehre seinem Andenken!
Die Kriegervereine beteiligen sich an der am Sonntag, den 16. d. M., nachm. 3 Uhr stattfindenden Beerdigung des verstor. Kriegsteilnehmers. Antreten: 2 1/2 Uhr am Rathaus. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. (5062) Die Vorstände.

Todes-Anzeige.

Wiederholen war seine und unsere Hoffnung!



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn und herzenguter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Cousin und Bräutigam, der

Gefreite

Anton Schmidt

in einem Landst.-Inf.-Batt., 4. Komp.,

infolge eines Unfalls am 1. Juni 1918 im Alter von 30 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.
Um ein Rilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die tieftrauernden Eltern, Geschwister und Brant.

Berichau, Niederbrechen, Duisburg-Beck und Belgien, den 14. Juni 1918.

Das Beisetzungsamt findet Montag, den 17. Juni in Berichau statt. (5034)



Nachruf!

Am 10. d. Mts. verstarb in dem Reserve-Lazarett Munsterlager, infolge einer sich im Felde zugezogenen Krankheit, Herr

Hermann Perß

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment.

Derselbe hat über 14 Jahre als Schriftsetzer sein reiches Wissen und Können in den Dienst meines Hauses gestellt und war seinen Mitarbeitern stets ein leuchtendes Vorbild von Treue und Fleiß.

Wir werden dem Entschlafenen für immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Limburg, im Juni 1918.

5050

Adolf Sternberg, Buchdruckerei.

Wie bei früheren Anleihen nehmen wir auch für die 538

kommende Kriegsanleihe

Gelder zu 4 1/2 % Zinsen an.

**Kreissparkasse
des Kreises Limburg.**

Gesucht

für hiesiges Büro
= tüchtige Kraft =
für Schreibmaschine und Stenographie.
Angebote unter Nr. 5048 an die Expedition.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Zigarrenfabrik Kremer.

Ich liefere noch
**Wagen- und
Lederlett,
Maschinenöl**

in guten Qualitäten,
W. A. Becker,
Limburg, Domstr. 8, 4078

Gut möbliertes Zimmer
mit 2 Betten und Küchen-
benutzung baldmöglichst ge-
sucht. Unt. 5017 an die
Exp. d. Bl.

Dankagung.

Für die uns bei dem Verluste und der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Paul

erwiesene Anteilnahme, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Josef Eisinger und Frau.

Limburg, den 15. Juni 1918. (4952)

Belohnung.

In der letzten Zeit ist es wieder mehrfach vorgekommen, daß die Feuerwehr durch Belohnungen mittels der Feuerwehler unbefugt alarmiert worden ist.

Der Magistrat hierorts hat beschlossen, demjenigen, der die Wehler zur Anzeige bringt, so daß ihre gerichtliche Bestrafung herbeigeführt werden kann, eine Belohnung von 50 Mark auszusprechen.

Limburg, den 14. Juni 1918. (5059)

Die Polizei-Verwaltung.

Jagd-Verpachtung.

Die am 1. Juni 1918 freigeordnete Jagd der Gemeinde Oberbrechen (800 Morgen Wald und 2400 Morgen Feld) soll am Mittwoch, den 19. Juni 1918, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Schullokal öffentlich verpachtet werden.

Oberbrechen, den 13. Juni 1918. (5013)

Der Jagdvorsteher:

Kethen, Bürgermeister.

HAUS HACHENSTEIN

Limburg a. d. Lahn o Parkstraße Nr. 17

Höhensonnen-, Licht- und Wasserbäder jeder Art. Packungen, Diathermie, Elektrizität, Röntgen, Radium-Orthopädisches und Gesundheitskurven einzeln und in Gruppen. Tell- u. Ganzmassagen durch staatl. gepr. Heilgymnastin. Neue Turnkurse im Hause u. auf dem Platz am Schafsberge be- innen gleich nach Pflanzungen.

Dr. Tenbaum, Medizinalrat.

Kreisarbeitsnachweis, Limburg.

„Walderdorfer-Hof“ Bahngasse Nr. 5.

Es werden für sofort gesucht:

547

Männliche Abteil:

Bäder, Gerber, Dreher, Schlosser, Schmiede, Schneider, Bader, Hausburschen, Erd- u. Fabrikarbeiter, Zuhilfenahme, Tagelöhner, ungelernete und jugendl. Arbeiter für alle Berufe längere Verträge.

Weibliche Abteil:

Haus- u. Küchenmädchen, Klein- u. Zimmermädchen, Köchinnen, Weißbäckinnen, selbständ. Stützen, Kinder- u. Monatsmädchen, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen f. Landwirtschaft, Bürogehilfen mit engl. oder franz. Sprachkenntnissen.

Die 1. Rate

Cultussteuer

pro 1918 ist binnen 8 Tagen zu entrichten. 5058

Der Cultusrechner.

Nadelholz-Waldbestände

in jeder Größe, hauptsächlich Nichte zu Schleifholz geeignet, sowie auch fertig aufgearbeitete Hölzer. laßt jedes Quantum gegen sofortige Barzahlung zu höchsten Preisen u. erlittet Angebote (4997)

Herrn Rhein, Holzhandlung

Hersfeld, Hombergerstr. 12.

Modes.

Mehrere Lehrlinge für Verkauf und Arbeitszimmer gesucht.

E. Walter,

5047

Obere Grabenstr. 6.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen

für sämtliche Abteilungen unserer Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. 5033

Steingutfabrik Staffel G. m. b. H.,

Staffel bei Limburg an der Lahn.

Bauarbeiter und Maurer

suche ich nach Hachenburg zur Erweiterung einer Fabrik. Heute im Hilfsdienst anderweitig beschäftigt, können überwiesen werden. Meldungen auf der Baustelle und bei mir.

Josef Hahmann,

Baugeschäft Altenkirchen (Westerwald).

Nachtwächter

zum sofortigen Eintritt gesucht. 5032

Steingutfabrik Staffel G. m. b. H.,

Staffel bei Limburg an der Lahn.

Selten günstige Gelegenheit!

1 Ladung Porzellan

Kaffeebecher dek. 48 Pf.
Kaffeetassen dek. 58 Pf.
Kaffeetassen mit Rand und dek. 75 Pf.
Suppenteller mass. gerippt u. Feston 95 Pf.
Speiseteller 95 Pf.
Frühstücksteller 58 Pf.
Kaffee-Service 8.50
9 teil., dek.



Einkoch-Apparate

mit Spangen u. Thermometer

24.50

Dörr-Horden in Holz
Gelee- u. Honig-Gläser

Küchen-Garnitur

14 teil., 24.50

1 Ladung Glas

Glasschüsseln 45, 68, 95, 145, 395 Pf.

Glasteller 22, 45, 58, 75, 95 Pf.

Butterdosen, Geleedosen, Zuckerschalen, Käseglocken

Wein-, Bier- u. Wasser-Gläser

Emaile

neu eingetroffen!

Konservengläser „Bade-Duplex“ und „Heca“ bestbewährte Qualität.
Gummiringe in vielen Größen.

Warenhaus Geschwister Mayer.

Freie Vereinigung ehemal. Mitglieder des Rhein-Main. Verbandstheater in Frankfurt.

Hotel zur „Alten Post“ Limburg
Mittwoch, den 19. Juni 1918,

Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

Die Liebesinsel

Lustspiel in 3 Akten von Neidhardt.

Vorverkauf: Herr'sche Buchhandlung. 5049

Maurer und Bauhilfsarbeiter

für dauernde Beschäftigung zu Ausfuhrung dringender Kriegsarbeiten nach Köln/Deuz und Witten (Sieg) gesucht von

Albert Kaus,

Baugeschäft, Wehndorferhain (Westerwald). 5025

Habe von Montag 10 Uhr ab

10 schwere

Hannoveraner Ferkel

bei Wilh. Kremer, Niederbrechen

zu verkaufen. 5045

Johann Klein, Lindenholz aufen.

Von Montag vormittags 10 Uhr ab

steht eine größere Partie guter

Hannoveraner Ferkel

und Läufer Schweine

in meinen Stallungen zum Verkauf.

Theodor Hensler,

Limburg, am Stefanshügel. 5050

Habe von Montag früh ab einen

Transport schöner

Hannoveraner Ferkel

und gute Läufer

zu verkaufen.

Karl Lindlar,

Weudi. Telefon Nr. 30. 5027

2 schwere Lastwagen

gut erhalten fast neu

1 Einpänner-Wagen

gut erhalten

1 Sofa blauer Stoff

1 Salon-Spiegel mit Säulen

billig zu verkaufen. 5051

Josef Schmitt junior,

Freidhofen.

Konfektions-Ateliers!

Stücken von Kleidern, Blusen etc. in allen Ausführungen werden angefertigt

Postfach Nr. 71 Egl.

Russen,

Ein Pärchen Russen-Kindchen zu verkaufen.

5039

Dierichstraße 22.

Nehme die Beleidigung gegen den Fluchhüter Neuh von Probbach zurück. 4980

H. D. Probbach.

5032

5033

5034

5035

5036

5037

5038

5039

5040

5041

5042

5043

5044

5045

5046

5047

5048

5049

5050

5051

5052

5053

5054

5055

5056

5057

5058

5059

5060

5061

5062

5063

5064

5065

5066

5067

5068

5069

5070

5071

5072

5073

5074

5075

5076

5077

5078

5079

5080

5081

5082

5083

5084

5085

5086

5087

5088

5089

5090

5091

5092

5093

5094

5095

5096

5097

5098

5099

5100

5101

5102

5103

5104

5105

5106

5107

5108

5109

5110

5111

5112

5113

5114

5115

5116

5117

5118

5119

5120

5121

5122

5123

5124

5125

5126

5127

5128

5129

5130

5131

5132

5133

5134

5135

5136

5137

5138

5139

5140

5141

5142

5143

5144

5145

5146

5147

5148

5149

5150

5151

5152

5153

5154

5155

5156

5157

5158

5159

5160

5161

5162

5163

5164

5165

5166

5167

5168

5169

5170

5171

5172

5173

5174

5175

5176

5177

5178

5179

5180

5181

5182

5183

5184

5185

5186

5187

5188

5189

5190

5191

5192

5193

5194

5195

5196

5197

5198

5199

5200

5201

5202

5203

5204

<